

Daumer, Georg Friedrich: [es gab um einen Apfel einst] (1837)

1 Es gab um einen Apfel einst
2 Mein Vater Edens Wonnestand;
3 Es giebt ihn um die Äpfelchen
4 Im Busen hier mein Minnebrand. –

5 Entschwinden in die leere Luft
6 Laß eine weise Lehre dir;
7 Dein Liebchen, nicht entschlüpfe dir's
8 Aus deiner Arme Fesselband. –

9 Wer nie der Schönheit Reiz genießt
10 Und Seele sich und Geist erfrischt,
11 Der gleichet einem Dorngebüsch
12 In schauerlicher Wüste Sand. –

13 Es irren in der tiefsten Nacht
14 Die zwei und siebzig Sekten all,
15 Die Sekte nur des Sektes ist
16 Befreit von allem Unverstand. –

17 Gefeiert in der Schenke Reich
18 Ist hoch Hafis, wiewohl du sagst,
19 Der Glorie des Ruhms beraubt
20 Sei ein Prophet im Vaterland. –

21 Ein Götzentempel ist mein Herz,
22 Von Silber ist der Götze drin;
23 Umschlossen einen schöneren
24 Hat nimmer eine Tempelwand. –

25 Wir alle sind verliebter Art,
26 Und brennst du nicht für Andere,
27 Hat sich der Liebe Lust und Trieb

28 In's eigne hohle Selbst gewandt. –

29 Jüngst reichte mir ein Heiliger
30 Die gelbe Hand zum Kusse hin;
31 Ich bückte meinen Mund hinab
32 Und kosete den Becherrand.

(Textopus: [es gab um einen Apfel einst]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47597>)